

Spielstark-Festival zieht um in den Lenz

Das traditionelle Kinder-, Jugend- und Familientheaterfestival der Stadt Ottweiler und des Theaters Überzweg geht ab 2023 regulär im März über die Bühne. Austragungsorte bleiben Ottweiler und Saarlouis. Eröffnung ist am 3. März mit „Liebe üben“ im Schlosstheater Ottweiler.

VON ANJA KERNIG

OTTWEILER Ja, ist denn schon wieder Spielstark? Darum sollte es jedenfalls gehen bei diesem Pressetermin, zu dem die Stadt Ottweiler ins Rathaus geladen hatte. Traditionell ein gut besuchter Termin, wenngleich sonst immer erst ein paar Monate später. Knapp 30 Leute fanden sich ein, darunter etliche Vertreter der örtlichen Kinderbetreuungseinrichtungen und die für das Kinder-, Jugend- und Familientheaterfestival so immens wichtigen Sponsoren. Ohne sie könnte das Event 2023 ganz sicher nicht in die 21. Runde gehen.

Und das schon bald! „Wir wechseln in den März“, informierte Bürgermeister Holger Schäfer. Genaueres dazu erläuterte Stephanie Rolser, künstlerische Leiterin des mitveranstaltenden Überzweg-Theaters Saarbrücken, und Anne-Catherine Schwaborn, zuständig für Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit.

Der ursprüngliche Zeitrahmen sei aus mehreren Gründen ungünstig gewesen. „Unser Hauptschicht findet vor Weihnachten statt“, nach den Sommerferien beginnen die Telefone heiß zu laufen. Wenn man aber drei Wochen im Herbst mit der kompletten Technik und allem Material außerhalb arbeitet, gestaltet sich das ziemlich kontraproduktiv. Außerdem sei es „sichtungstechnisch besser“, „Wir besuchen im Frühjahr Festivals auf der Suche nach Produktionen, die wir im Frühjahr drauf in Ottweiler zeigen können.“ Liegen sechs Monate mehr dazwischen, sind manche Stücke schon nicht mehr verfügbar. Sogar finanziell fahre man jetzt besser, da Anfang des Jahres ohnehin viele Theater auf Tournee gehen.

Was erwartet die kleinen und großen Besucher konkret? „In Ottweiler

werden vom 4. bis 11. März sechs verschiedene Stücke zu sehen sein“, kündigte Schäfer aufgeräumt an. In Saarlouis sind es drei Stücke in drei Tagen. Dort angesiedelt ist auch der „vorgeschobene“ theaterpädagogische Workshop. Bei dem dreht sich im Theater am Ring Ende Februar unter dem Motto „Shut up and play“ alles um nonverbales Spiel. Gedacht ist auch an die jüngeren Theaterfans. „In den Winterferien bieten wir zwei Workshops für Kinder zwischen acht und zehn Jahren an, die das Theaterspielen ausprobieren wollen“, in Ottweiler vom 22. bis 24. Februar, Teilnahmegebühr 18 Euro. Anmelden kann man sich jetzt schon. Zum Festival dazu gehören auch die von Ottweiler Schülern als Straßentheater gestaltete Auftaktveranstaltung – „Die ist noch in Planung“ – sowie Überraschungsbuchlesungen in beiden Städten.

Eröffnet wird Spielstark am Freitag, 3. März, mit der Tanzperformance „Liebe üben“ des Theaters Sgaramusch aus Schaffhausen (Schweiz). Basierend auf einer Befragung quer durch alle Altersgruppen, thematisieren Nora und Ives, eine Schauspielerin und ein Tänzer, sehr persönlich und unverkrampft 60 Minuten lang mögliche Aspekte von Liebesbeziehungen. „Es ist ein Stück über etwas, das uns alle angeht und dazu anregt, über unsere

„Es ist ein Stück über etwas, das uns alle angeht und dazu anregt, über unsere eigenen Wünsche nachzudenken, mein persönliches Highlight.“

Anne-Catherine Schwaborn
Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit des Spielstark-Festivals zu „Liebe üben“

eigenen Wünsche nachzudenken“, erläuterte Anne-Catherine Schwaborn, „mein persönliches Highlight des diesjährigen Festivals“.

Unerträglich Langeweile ist der Ausgangspunkt von „Un nu?“. Was tun, wenn die Großen keine Zeit haben und man selber viel zu viel davon hat? Doch wenn man sich nur lange genug so richtig schön langweilt, kommen die wirklich guten Ideen von ganz alleine. Das vermittelt die Tanzkompanie Henß & Kaiser aus Kassel, witzig und mit viel Esprit“, aber „ohne Worte und damit inklusiv“ ihren Zuschauern ab vier Jahren. Wozu sie „nur zwei



Das Theater der Jungen Welt zeigt „Der Vogel Anderswo“.

FOTO: STEFAN HOYER

orangefarbene Sitzsäcke, Licht und wunderbare Musik“ benötigen, schwärmt Stephanie Rolser.

„Performativ und sehr lustig“ daher kommt „1001 Sorrrys“ vom Künstlerhaus Mousonturm. In ihrem Sorry-Labor arbeiten sich die drei Akteure quer durch das Feld denkbarer Entschuldigen, ob fürs Zuspätkommen, sehr persönliche Verbrechen oder globale Ungerechtigkeiten – eine spielerische Versuchsordnung – für ein junges wie auch für ein älteres Publikum. Mit den Zuschauern interagierend, gehen die Mimen der Frage auf den Grund, was es bedeuten kann, sich zu entschuldigen. „Die Drei bringen alle zum Lachen, glaube ich.“

Nochmal ganz anders geartet ist „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“, Protagonistin Lisa ist kein glückliches Mädchen. Mama und Papa haben ihre Jobs verloren und gammeln sich durch den Tag. In der Schule wird sie von niemandem gemocht. Kein Wunder, dass sie sich im All nach Freunden umschauf. Mittels selbst gebasteltem Computer forscht sie nach extraterrestrischem Leben. Bis eines Abends tatsächlich ein Ufo hinterm Haus landet mit Walter an Bord. 345 Jahre jung. Auf Walters Planeten wird vor allem gekuschelt und sich umeinander gekimmert. Kurzerhand macht

er sich daran, in Lisas Leben aufzuräumen. Dank zweier Mischpulte hat die Inszenierung des Hessischen Landestheaters Marburg Live-Hörspiel-Charakter.

Das älteste professionelle deutsche Kinder- und Jugendtheater befindet sich in Leipzig. Ins Rennen um den Spielstark-Theaterpreis 2023 schickt das Theater der Jungen Welt ihr Ensemblemitglied Soubhi Shami mit „Der Vogel anderswo“ – ein Kinderstück ab fünf Jahren über Flucht und den Verlust von Heimat, über Flüchtlinge und Fluchthelfer, an dessen Ende mit einer Familienzusammenführung zumindest ein halbes Happy-End steht. Auf poetische Weise erzählt der syrische Schauspieler und Puppenspieler, der selbst aus Aleppo flüchten musste und seit 2010 in Deutschland lebt, die Geschichte von Nunu aus Damaskus und dessen kleinem Vogel. Zum Einsatz kommen dabei etliche gefaltete Origami-Tiere.

Und die Überzweg selbst? Sie zeigen den Schiller-Klassiker „Kabale und Liebe“ (ab 14) und die Außenseitergeschichte „Shut up“. In Saarlouis kann man zudem noch einmal Jessica Schultheis aus Saarbrücken erleben, die „All das

Schöne“ beim jüngsten Festival im Schlosstheater Ottweiler begeistert hatte. Apropos: „Wir freuen uns sehr, endlich wieder in Originalform spielen zu können“, strahlte Stephanie Rolser. So werde man nun wieder eine Tribüne im Saal aufbauen, die eine viel größere Nähe zum Geschehen auf der dann ebenerdigen Bühne ermöglicht.

Mehr Infos: Telefon (0 68 24) 30 08 28 und E-Mail jugendverwaltung@ottweiler.de

www.ottweiler.de



„Liebe üben“

FOTO: ROBIN JUNICKE



„Kabale und Liebe“ mit Gerrit Bernstein und Eva Coenen

FOTOS: ÜBERZWEG/LUWE

BELHÄUSER



Gruppenbild im Rathaus-Innenhof mit Bürgermeister Holger Schäfer, Stephanie Rolser und Anne-Catherine Schwaborn vom Theater Überzweg sowie einzelnen Sponsoren, zu denen auch der Landkreis Neunkirchen zählt, vertreten durch Landrat Sören Meng

FOTO: ANJA KERNIG



„Un nu?“

FOTO: JÖRG HÖFER



„Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“

FOTO: JAN BOSCH



„1001 Sorrrys“

FOTO: CHRISTIAN SCHÜLLER



„Shut Up!“

FOTO: UWE BELLHÄUSER



Jessica Schultheiß in „All das Schöne“

FOTO: STEPHANIE ROLSER